

sehen wir auch weiter, daß in den Flügeln Brettchen sind. Die lassen sich aufklappen und zuklappen wie unsere Jalousien zu Hause. Wir können auch begreifen, wozu diese Brettchen da sind: Wenn der Wind zu stark ist, dann werden sie aufgeklappt, dann saust er durch. Aber bei leichtem Wind kann man sie zusammenklappen. Wenn wir den Müller schön bitten, wird er uns das vormachen.

Nachher läßt er uns auch in die Mühle hineinschauen. Wir steigen die Stiege hinauf. Wie das ganze Mühlhäuschen knirscht und ächzt im Winde! Auch von innen hätten wir es uns nicht so groß vorgestellt. Das ist ja eine ziemliche Höhe bis zum Dache hinauf. Und dann das mächtige Rad! Das ist wohl von Holz? freilich; und es hat viele Zähne und dreht nun die anderen Räder. Das ist ein Geklapper, daß man kaum ein Wort verstehen kann. Und die Räder wieder drehen die Mühlsteine. Die stecken dort in der Kammer. Leider können wir sie jetzt nicht sehen, denn der Müller mag nicht gern die Mühle anhalten, wenn er gerade aufgeschüttet hat. Eine Mühle muß man sich eben mehrmals ansehen.

Und ein Mehlstaub ist drin! Das macht uns ungeheuren Spaß. Wir sind ja auch nur kurze Zeit drinnen. Aber wenn wir Tag für Tag den Mehlstaub schlucken sollten, wie der Müller, da würden wir wohl anders darüber denken.

Achtung! Jetzt wird der Müller wieder Korn aufschütten. Er steigt eine Leiter in die Höhe. Dort oben schüttet er die Körner in einen großen Holztrichter. Dort unten kommt dann das Mehl heraus und aus einer andern Öffnung die Kleie. Das ist grobes, graues Mehl. . . .

Nun wissen wir vom Brot schon eine große Geschichte zu erzählen. fast überall haben wir schon zugehört: Erst wird das Korn aufs Feld gesät — das können wir vielleicht heute auch noch beobachten. Dann wächst es groß, bekommt Halme und Ähren. Wenn die reif sind, wird es abgehauen und ausgedroschen — das haben aber wohl noch nicht alle gesehen? Dann müssen wir es noch zeigen. Dann kommen die Körner in die Mühle, das Mehl bekommt der Bäcker. Der bäckt Brot daraus und dann?

Die Mutter streicht noch Butter drauf,
Und wir, wir essen alles auf.

Zeichnen und Formen der Mühle. Herstellen der Mühlflügel aus flachen Hölzchen, die in ein Stück Kartoffel oder in ein Stück Kork gesteckt werden. Auf einer Stricknadel mag sich dann das ganze — nötigenfalls mit Hilfe einer Federspule — drehen.

Keines der vorhandenen Lesestücke nimmt Rücksicht auf die Wind-